

FUSSBALL AM WOCHENENDE

Hessenliga

RSV Würges (12.) - FSV Fernwald (13.)	Sa., 15.00
OSC Vellmar (16.) - Eintracht Wetzlar (6.)	Sa., 15.00
1. FC Schwalmstadt (11.) - TSV Stadtallendorf (5.)	Sa., 15.00
SC Waldgirmes (13.) - KSV Baunatal (3.)	Sa., 15.00
Rot-Weiß Darmstadt (8.) - VfB Marburg (9.)	Sa., 15.00
Viktoria Urberach (17.) - 1. FC Eschborn (4.)	Sa., 15.00
Rot-Weiss Frankfurt (15.) - Hünfelder SV (9.)	Sa., 15.00
Buchonia Fliesen (7.) - Kickers Offenbach II (2.)	Sa., 15.00
FCA Darmstadt (18.) - Bayern Alzenau (1.)	Sa., 15.00

Verbandsliga Mitte

Eintracht Lollar (17.) - FSV Braunfels (1.)	Fr., 18.30
FVgg Kastel (8.) - TSG Wieseck (7.)	Sa., 15.30
VfB Unterliederbach (9.) - VfB 1900 Gießen (14.)	Sa., 15.30
FC Eddersheim (5.) - SC Waldgirmes II (2.)	So., 15.00
Türk. SV Wiesbaden (13.) - FC Ederbergland (4.)	So., 15.00
SG Hausen/F./L. (12.) - FV Biebrich 02 (10.)	So., 15.00
SG Oberliederbach (18.) - TSG Wörsdorf (3.)	So., 15.00
SG Birklar (11.) - Viktoria Kelsterbach (15.)	So., 15.00
SV Zeilsheim (16.) - SpVgg Hadamar (6.)	So., 15.15

EINTRACHT STADTALLENDORF

Mit Sorgen in die Schwalm

(ma). Mit sechs Zählern aus drei Partien ist der Saisonart des TSV Eintracht Stadtallendorf geglückt. Am Samstag um 15 Uhr nimmt die Eintracht nun beim Ex-Verein ihres Trainers Dragan Sicaja, dem 1. FC Schwalmstadt, die klare Favoritenrolle ein. „Um dort die Erwartungen zu erfüllen, müssen wir aus der zwischenzeitlichen Niederlage in Marburg lernen und sofort Vollgas geben“, weiß Sicaja. Sorgen bereitet ihm die Personallage. Kevin Vidakovics, Sercan Atas, Fatih Celiksoy und Lukas Cramer sind langzeitverletzt. Julian Kasseckert wurde vom Arzt nach seinem doppelten Nasenbruch beim 2:1-Sieg über den SC Waldgirmes mit einem zweiwöchigen Sportverbot belegt und Sebastian Wagener ist nach wie vor angeschlagen. „Das führt dazu, dass der Konkurrenzkampf im Training mangels Masse nicht so ausgeprägt ist, wie ich mir das wünsche. Jetzt müssen wir sehen, wie wir trotzdem die nötige Spannung für das Schwalmstadt-Spiel aufbauen. Es geht einzig darum, vom Kopf her in der Partie zu sein. Dann klappt das auch mit den Füßen“, erwartet Sicaja.

RSV WÜRGES

Nur ein Sieg hilft weiter

(di). Die richtigen Analysen und psychologische Aufbauarbeit sind derzeit beim angeschlagenen Fußball-Hessenligisten RSV Würges nach den bitteren 0:4 und 0:5-Tiefschlägen gegen Kickers Offenbach II und Bayern Alzenau angesagt. Die Wende zum Guten soll für die „Roten“ am Samstag (15 Uhr) vor eigenem Publikum im Duell gegen den FSV Fernwald erfolgen. Es ist ein Duell auf Augenhöhe. Für den RSV (Rang 12) stehen drei Zähler, für die noch sieglosen Mittelhessen (Platz 13) zwei Punkte zu Buche. „Gegen unseren Tabellennachbarn hilft uns nur ein Sieg weiter. Dazu bedarf es einer größeren Aggressivität als zuletzt in der zweiten Halbzeit in Alzenau und vor allem Ordnung und Disziplin auf dem Platz. Die Mannschaft kann Fußball spielen, das hat sie in den Testspielen nachhaltig bewiesen. Jetzt muss sie in der Meisterschaft an diese Leistungen anknüpfen und den Schalter umlegen“, sagt Trainer Thorsten Wörsdörfer. Im Angriff wartet der vorjährige Torschützenkönig Steffen Moritz noch auf den ersten Treffer. Der muss morgen erneut ohne seinen an einem Rippenbruch laborierenden Stürmerkollegen Erik Lederer auskommen.

Eintracht Frankfurt kommt

(di). Anlässlich seines 90-jährigen Bestehens erwartet Fußball-Hessenligist RSV Würges am 3. September (Freitag) das Bundesligateam von Eintracht Frankfurt zu einem Freundschaftsspiel. Die Partie beginnt um 18 Uhr.

Cuomo wechselt noch einmal

(di). Der im Sommer beim RSV Würges ausgeschiedene Gabriel Cuomo (26) hat sich noch einmal verändert. Nach einem kurzem Intermezzo beim SV Niedernhausen (Gruppenliga Wiesbaden) stürmt er nun für den Wiesbadener A-Ligisten FC Bierstadt.

FUSSBALL GESTERN ABEND

Regionalliga Süd

SpVgg Greuther Fürth II - SSV Ulm 1846 3:1, Hessen Kassel - SpVgg Weiden 2:1, Karlsruher SC II - SC Freiburg II 1:1, Wormatia Worms - 1899 Hoffenheim II 1:5, FC Memmingen - 1. FC Nürnberg II 2:1.

Fans schlagen sich in Jena

(dpa). Rund 150 Anhänger des FC Carl Zeiss Jena und 1. FC Saarbrücken haben sich nach der Drittliga-Partie (0:7) beider Fußball-Teams am Mittwochabend eine wüste Massenschlägerei geliefert. Etwa 80 Jenaer „Problemfans“ stürmten auf einen Bus und Autos der Gästezuschauer zu, wie die Polizei in Jena mitteilte. Die Saarbrücker drängten ihrerseits aus dem Bus auf die Straße, 70 von ihnen prügeln sich mit den Angreifern. Mit Stöcken und Reizgas konnte die Polizei die Gruppierungen voneinander trennen.



Lange nichts gehört von ...

Lesen Sie morgen von einem ehemaligen Nationalspieler, der an der Ostsee den Felix Magath gibt



Will sich von Baunatal nicht bremsen lassen: der Waldgirmeser Torjäger Leif Langholz (r.) - hier gegen Sascha Blöss von Eintracht Stadtallendorf. (Foto: Hahn)

Der erste „Dreier“ muss her

Vizemeister SC Waldgirmes steht gegen Baunatal unter Druck

VON THOMAS HAIN



Der Champion von 2009 und Vizemeister der Vorsaison auf dem Abstiegsrelegationsplatz der Fußball-Hessenliga. Das kann nicht sein. Auch wenn das Tabellenbild nach nur drei Spieltagen lediglich eine Momentaufnahme ist. Der erfolgsgewohnte SC Waldgirmes will jedenfalls nach oben. Und das möglichst zügig. Deshalb muss morgen (15 Uhr) im Heimspiel gegen den KSV Baunatal der erste „Dreier“ der noch jungen Spielzeit her. Da sind sich Trainer Thorsten Krick, der sportliche Leiter Jörg Käsmann und die anderen Verantwortlichen in der Lahnaue einig. Und die zuletzt bei der 1:2-Niederlage in Stadtallendorf auf der ganzen Linie enttäuschenden Spieler natürlich auch.

Deshalb stehen die Schwarz-Roten nach zwei Unentschieden und der Pleite im Mittelhessen derby beim TSV Eintracht bereits unter Druck. „Wir haben uns selbstverständlich alle mehr erhofft als die beiden Pünktchen nach drei

Spiele“, gibt Ex-Profi Käsmann unumwunden zu, „aber da müssen wir jetzt durch.“

Dass die mit dem FSV Fernwald punkt- und torgleich auf Platz 13 abgerutschten Schützlinge von Trainer Krick da durchkommen, bezweifelt trotz des schon zur schlechten Tradition gewordenen Fehlstarts niemand wirklich. Auch nicht die mit drei Siegen in drei Partien prächtig in die neue Runde gekommenen Gäste.

■ Immer gern in die Lahnaue, „auch wenn es da schon manche Niederlage gab“

„Der SC Waldgirmes gehört seit Jahren zu den spielbestimmenden Mannschaften der Liga“, geht Tobias Klöppner, einer der beiden gleichberechtigten Trainer des KSV Baunatal, die Aufgabe voller Respekt an. Und mit Vorfreude. „Nach Waldgirmes bin ich immer gern gefahren, auch wenn es da schon manche Niederlage gab“, erklärte der 32-jährige ehemalige Torwart, der mor-

gen als verantwortlicher Coach auf der Bank sitzen wird. Auf dem Rasen hat sein Partner Tobias Nebe als „Zehner“ im offensiven Mittelfeld das Sagen. Das Duo war kurz vor Saisonbeginn eingesprungen, weil der ursprünglich als Nachfolger des zum SV Göttingen gewechselten Ex-Bayern-Profis Carsten Lakies vorgesehene Valentin Plavic keine Arbeitsgenehmigung bekam.

Bis auf den nach einer im Auftaktspiel gegen RW Frankfurt erlittenen Rippenprellung noch im Aufbauprogramm befindlichen Mirko Tanjic reisen die Nordhessen wahrscheinlich in Bestbesetzung an die Lahnaue. Waldgirmes ist für seine offensive Spielweise bekannt, da müssen wir gegenhalten“, hofft der noch als Aushilfe für den Notfall im Tor bereitstehende Klöppner auf eine Fortsetzung des guten Laufs des ehemaligen Zweitligisten.

Genau jene von der Konkurrenz gefürchtete Angriffsstärke vermisste SCW-Sportchef Käsmann am vergangenen Samstag bei seinen ehemaligen Mitspielern. „Beim 1:2 in Stadtallendorf hatten wir 70 Minuten lang keine einzige

Torchance. Das hat es bei uns ewig nicht gegeben“, kann sich der seit zehn Jahren in Waldgirmes Diensten stehende frühere Klassesorwart nicht an eine „schlechtere Vorstellung“ erinnern.

Die Tatsache, dass der KSV Baunatal selbst sein Heil im Angriff sucht statt sich hinten reinzustellen, lässt Thorsten Krick und seine Mannschaft nicht nur auf ein attraktives Fußballspiel hoffen. „Vielleicht können wir die sich bietenden Freiräume ja entscheidend ausnutzen“, gibt sich Ex-Kapitän Käsmann zuversichtlich. Bis auf den mit einem Bänderriss für die gesamte Vorrunde ausfallenden Abwehrspieler Peter Bätzel und den seit Wochen beruflich verhandelnden Mittelfeldmann Stefan Salzmann haben die Lahnauer wahrscheinlich alle Mann an Bord. Kapitän Steffen Schmitt ist nach Rückenproblemen wieder fit. Und weil der SC Waldgirmes nach schleppendem Start stets schnell wieder in Fahrt gekommen ist, stehen die Zeichen beim noch sieglosen Gastgeber gegen den mit weißer Weste anreisenden Tabellendritten auf Erfolg.

Erster Sieg soll aus den Köpfen

Eintracht Wetzlar muss sich neu beweisen

VON RAINER MAAß



„Angebotliche Favoritenrollen und Vorschusslorbeeren interessieren mich nicht. Wir machen unser eigenes Ding“, verdeutlicht Trainer Claus-Peter Zick von Fußball-Hessenligist Eintracht Wetzlar. Getreu dieser Einstellung wollen die Domstädter auch am Samstag (Anstoß: 15 Uhr) an der Heckershäuser Straße in Vellmar ans Werk gehen. Gegen den gastgebenden Oberveilmarer Sportclub, der mit zwei Heimpleiten und dem jüngsten Auswärtspünktchen beim FSV Fernwald bereits etwas unter Zugzwang steht.

Der Wetzlarer Trainer versucht nach dem 5:0-Heimerfolg der Vorwoche gegen den 1. FC Schwalmstadt erst gar nicht, auf die Euphoriebremse zu treten. Der 51-Jährige schärft allerdings bei seinen Jungs das Bewusstsein dafür, sich nach dem ersten Saisonsieg am Samstag als Aufsteiger wieder beweisen zu müssen.

„Meine Leute sind sehr lernwillig, aber vor Rückschlägen nicht gefeit“, stellt Zick klar und freut sich neben den Fortschritten in der Offensive mit einer Vielzahl an erspielten Chancen vor allem über die Einstellung seiner Routiniers. „Das sind ja keine abgehalfterten Ex-Profis. Die sind sehr ehrgeizig und gehen voran. Ein ‚Poldi‘ Weber beispielsweise brennt im Training förmlich“, verrät der Coach des Aufsteigers.

Kapitän Matthias Hagner, der am Sonntag seinen 36. Geburtstag feiert, wird trotz eini-

ger Blessuren auflaufen. Fraglich ist jedoch das Mitwirken von Außenverteidiger Kevin Simmons, der an Muskelproblemen laboriert. „Wir wollen in Vellmar unser Spiel durchbringen. Dann haben wir gute Chancen“, erklärt Zick.

■ Vellmars Trainer Deppe freut sich

Ganz anders plant dagegen Mario Deppe, einstiger DDR-Oberligamanndecker in Diensten von Rot-Weiß Erfurt und Coach beim OSC Vellmar. Die Nordhessen waren in der Vorsaison sportlich abgestiegen und rutschten nach missglückter Relegationsrunde durch das Insolvenzverfahren bei Viktoria Aschaffenburg doch noch zurück in die Klasse. Von Bord gingen unter anderem Kapitän Jan Weissenfeld und Torjäger Jörg Odensaß. Mit Dampfmacher Sebastian



Auf dem Weg nach oben? Claudius „Poldi“ Weber (l.) von Eintracht Wetzlar - hier im Duell mit dem Schwalmstädter Timo Brauroth. (Foto: Rehör)

Busch vom KSV Hessen Kassel kam ein Mittelfeld-Ass, das allerdings noch Trainingsrückstand aufweist. Neuzugang und Torjäger Christian Wolf, der Jörg Odensaß ersetzen sollte, fällt wegen einer Knöchelverletzung aus. Er teilte dem OSC außerdem mit, dass es ihn demnächst in die USA zieht. „Wetzlar weist einen bärenstarken Kader auf. Die werden das Spiel machen und wir müs-

sen wohl aus der Reaktion kommen“, sagt Deppe. Er freut sich auf ein Wiedersehen mit Eintracht-Akteur Claudius Weber, mit dem er sich früher packende Duelle auf dem Feld geliefert hat.

„Die Euphorie bleibt, aber das Ergebnis von 5:0 gegen Schwalmstadt muss raus aus den Köpfen“, fordert Zick. Damit die Eintracht erneut ihr „eigenes Ding“ machen kann.

Braunfels gelingt großer Coup

(th). Der FSV Braunfels hat einen Kracher verpflichtet. Der ehemalige Bundesligaprofi und sechsmalige albanische Nationalspieler Mehmet Dragusha steht ab sofort im Aufgebot des Spitzenreiters der Fußball-Verbandsliga Mitte.

Der 32-Jährige hat einen Amateurvertrag bei den Blau-Gelben unterschrieben, wie FSV-Manager Gerfried Wagner gestern mitteilte. Ob der Mittelfeldspieler bereits heute Abend bei Eintracht Lollar auflaufen wird, war gestern noch unklar. „Auf jeden Fall“, so Wagner, wollen die Schlossstädter den prominenten Neuzugang am Dienstag im Heimspiel gegen den FC Eddersheim ihren Zuschauern präsentieren.

Dragusha (Foto: dpa) stand ab 2003 bei Eintracht Frankfurt unter Vertrag und erzielte ein

Tor in 14 Bundesligaeinsätzen. Nach einem Gastspiel beim 1. FC Magdeburg kickt er in Limburg verheiratete angehende Bankkaufmann seit März für den Gruppenligisten TuS Dietkirchen. Bei einem Trainingsbesuch am Montag begeisterte der Ex-Profi den Braunfelser Coach Udo John und die FSV-Verantwortlichen.



Khaton vor Debüt für Marburg

VON FRANK LOSERT

Nach der ersten Saisonniederlage beim KSV Baunatal am vergangenen Wochenende steht für den VfB Marburg in der Fußball-Hessenliga morgen (15 Uhr) bei RW Darmstadt erneut ein Auswärtsspiel an.

Waren mit Wetzlar, Stadtallendorf und eben Baunatal die bisherigen Gegner der Universitätsstädter den vorderen Regionen der Liga zuzuordnen, wartet diesmal mit dem Aufsteiger aus der Verbandsliga Süd ein Gegner auf Augenhöhe auf das Team von Vladi Kovacevic. „Wir haben in dieser Saison nur dann eine Chance, wenn wir kompakt und diszipliniert als Team auftreten und die fehlende Erfahrung mit bedingungslosem Einsatz wettmachen. Dies ist uns in den ersten beiden Spielen sehr gut gelungen, in Baunatal nach einer guten Anfangsphase nicht mehr“, ist der 42-jährige Coach des VfB mit der bisherigen Ausbeute von vier Punkten mehr als zufrieden.

■ RW Darmstadt ohne „Torfabrik“

Auch Stephan Adam, sein gegenüber auf Seiten der Darmstädter, ist mit den bisherigen erzielten vier Punkten glücklich. „Wir haben festgestellt, dass wir in der Hessenliga auch spielerisch durchaus mithalten können. Nach dem Sieg gegen Urberach wollen wir nun auch Marburg schlagen“, hofft Adam auf einen weiteren Dreier. Die im 1932 entstandenen Darmstädter Stadtteil Heimstätteniedlung beheimateten Rot-Weißen haben vor der Saison mit Rudi Hübner (zu Regionalligist Wormatia Worms) und dem pausierenden Florian Funk ihre „Torfabrik“ des Vorjahres verloren.

Marburgs Coach Kovacevic kann wieder auf Fabian Neprachin (nach Ablauf seiner Sperre) und den aus disziplinarischen Gründen in Baunatal aussetzenden Stasis Buividavicus zurückgreifen. Außerdem steht Reasat Khaton, der nach der Vertragsauflösung beim SC Wiedenbrück aus Schwalmstadt nach Marburg gewechselt ist, vor seinem Debüt.